

# ZUKUNFTSSCHUTZQUARTIER KARL\*A

Das Quartier rund um die Karls-gasse zeichnet sich durch eine große Vielfalt an Nutzungen und Akteur\*innen aus. Um das in ihr schlummernde Potenzial zu nutzen, wird es zu einem Raum in dem gemeinsam zukunftsgerichtet experimentiert und gestaltet werden kann. Durch das Verknüpfen formeller und informeller Bildungsräume sowie

die Vernetzung der Nachbarschaft, entsteht ein Ort des Wissensaustausches und der Wissensproduktion. Das Zukunftsschutzquartier Karl\*a bietet Raum für Bildungsprozesse, aktive Mitgestaltung, Aneignung sowie Austausch. Gemeinsam wird so der Stadtraum von morgen geschaffen!

**#1** Potenzial bestehender **Plätze nutzen** und durch attraktive sowie **nutzungsoffene Verbindungsräume** vernetzen

**#4** Vielfalt an Nutzer\*innen durch **fließende Übergänge zwischen Innen und Außen** zusammenbringen

**#2** Platz für **Begegnung und Austausch** zwischen verschiedensten Nutzer\*innen des Quartiers schaffen sowie **spontane und geplante Interaktion** ermöglichen

**#5** Möglichkeit bieten sich **kreativ auszuleben** und den öffentlichen Raum **aktiv mitzugestalten** sowie sich anzueignen

**#3** Angenehme Atmosphäre zum **aktiven Lernen** bieten und **ungeplante Bildungsprozesse** anstoßen

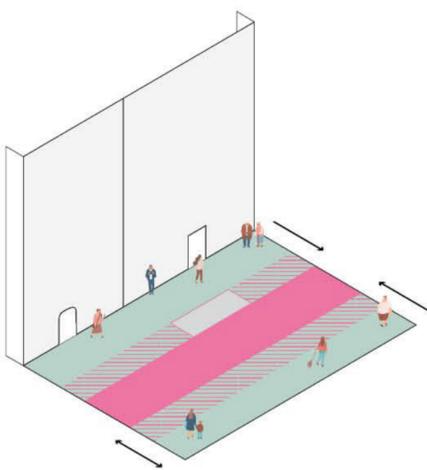
**#6** **Klimaangepasste Räume** schaffen und das Sammeln von Erfahrungen für einen **zukunftsfiten Stadtraum** ermöglichen



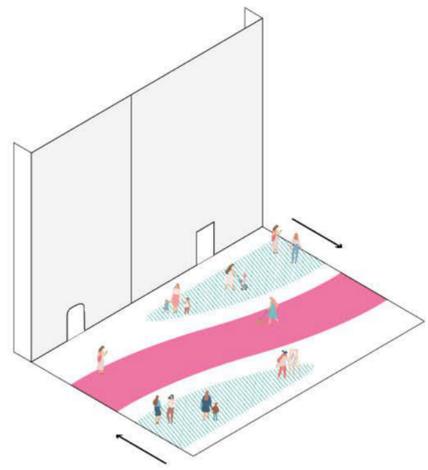
Bestehende Plätze werden erweitert, verbessert und durch zwei zentrale Verbindungsachsen miteinander verbunden. Letztere übernehmen zusammen mit den Plätzen wichtige Funktionen des Leitbilds, während das feinmaschige Wegenetz abseits von den Haupttrouten eine attraktivere Verbindung garantieren soll.

Das Bearbeitungsgebiet des Entwurfs erstreckt sich vom Karlsplatz bis zur Favoritenstraße und von der Argentinierstraße bis zur Wiedner Hauptstraße.

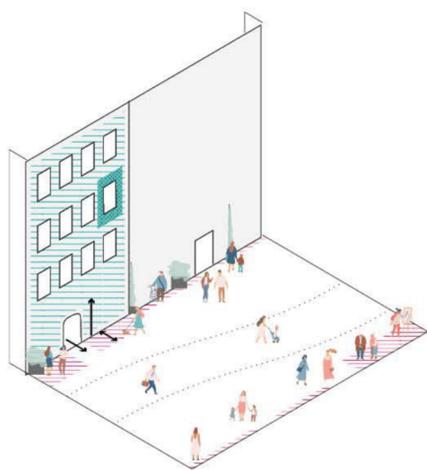
## GESTALTERISCHE PRINZIPIEN



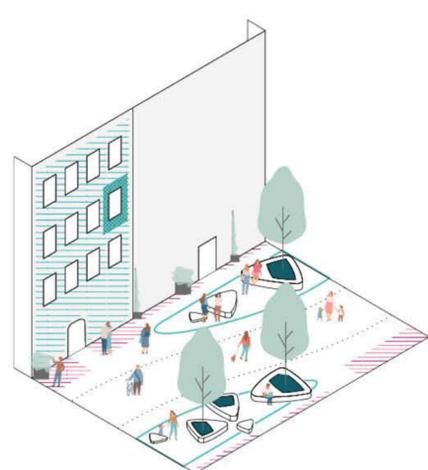
**Verschmälerung der Fahrbahn** und Verlagerung der Parkplätze, um Gehwege zu verbreitern und Geschwindigkeiten zu reduzieren



**Verschwenkung der Verbindungswege**, um großzügige Platzsituationen zu schaffen



Belebung des Straßenraums durch die Gestaltung der **Übergangsbereiche zwischen Innen und Außen**



Platzierung von **Mobiliar und Begrünung** zur Verbesserung des Mikroklimas, um angenehme Atmosphären für unterschiedliche Nutzungen zu ermöglichen